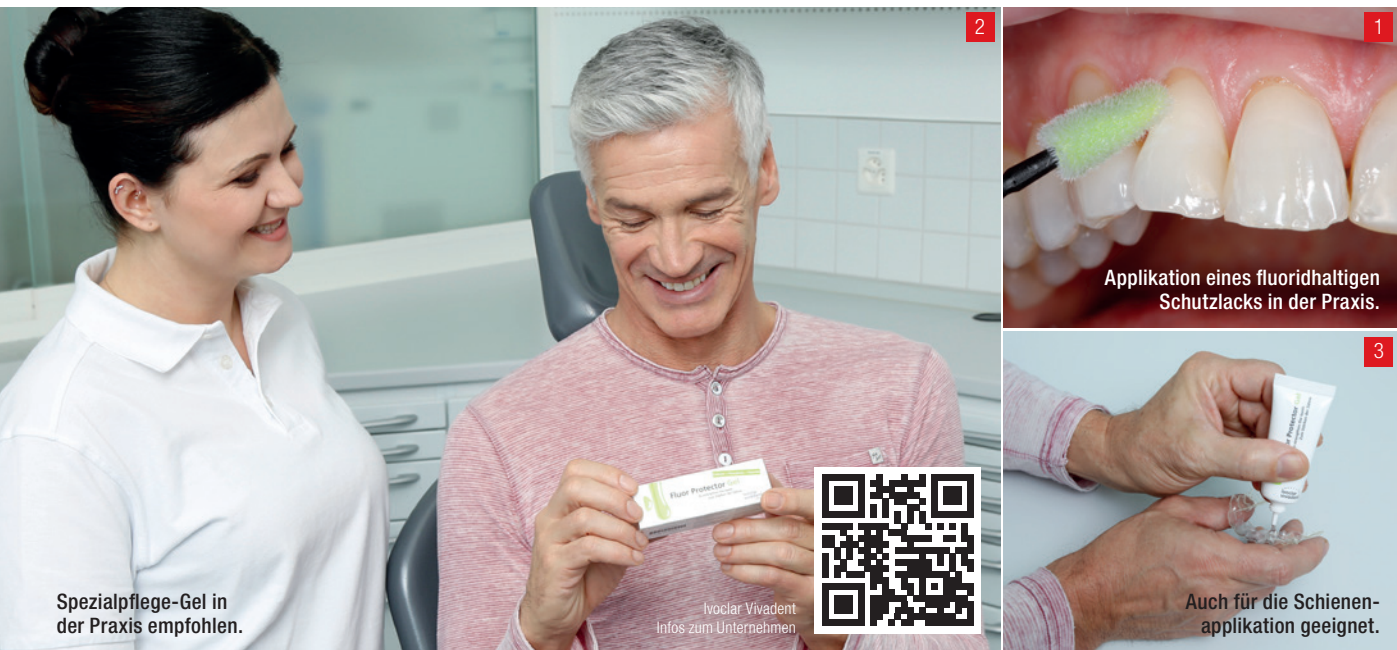


Wenn der Mund trocken ist

FACHBEITRAG Ist der Mund trocken, fließt nicht genug Speichel. Damit entfallen wichtige Schutzfunktionen mit nachteiligen Folgen für die Mundgesundheit. Zum Beispiel erhöht sich das Kariesrisiko. Um Defekten vorzubeugen, werden fluoridhaltige Präparate empfohlen. Da die trockene Mundschleimhaut sehr empfindlich reagieren kann, werden milde Produkte bevorzugt.



Spezialpflege-Gel in der Praxis empfohlen.

Ivoclar Vivadent
Infos zum Unternehmen

1
Applikation eines fluoridhaltigen Schutzlacks in der Praxis.

3
Auch für die Schienenapplikation geeignet.

Chronische Erkrankungen, Bestrahlungen im Kopf- und Nackenbereich, Dehydratation, Mundatmung oder Medikamenteneinnahme können Ursachen für Mundtrockenheit sein. Eine Vielzahl sehr gängiger Mittel wie zum Beispiel Antihistaminika, Antihypertensiva oder Antidepressiva führen zu einer Beeinträchtigung der Speichelproduktion. Die Kombination verschiedener Mundtrockenheit verursachender Präparate verstärkt das Problem.¹ Betroffen sind vor allem ältere Menschen, da sie aufgrund von Allgemeinerkrankungen entsprechende Medikamente einnehmen.

Risiken für die Zähne

Eine verminderte Speichelproduktion birgt Risiken für die Mundgesundheit. So führt die Reduktion der Spülfunktion dazu, dass sich auf den Zähnen sehr schnell bakterieller Biofilm ansammelt. Aufgrund des Speichelmangels stehen

nicht genug Proteine, die die Anhaftung und das Wachstum von Mikroorganismen hemmen, zur Verfügung. Genauso fehlen die Puffersysteme, die Säure neutralisieren und dadurch die Zahnhartsubstanz gegen Säureangriffe schützen können. Der Transport remineralisierender Kalzium- und Phosphationen findet nicht statt. Das Kariesrisiko steigt, wobei freiliegende Wurzeloberflächen einer besonderen Gefährdung unterliegen.

Schutz für die Zähne

Bei der Behandlung von Patienten mit Mundtrockenheit spielen fluoridhaltige Präparate eine wichtige Rolle.³ In der Zahnarztpraxis gehört die Applikation eines fluoridhaltigen Lacks zu den empfohlenen Schutzmaßnahmen. Zu Hause wird zusätzlich zur Zahnpasta bevorzugt ein fluoridhaltiges Gel angewendet. Der Vorteil im Vergleich zu einer Spüllösung besteht darin, dass

ein Gel direkt auf die Zähne aufgetragen wird und die Inhaltsstoffe sofort an Ort und Stelle wirken. Auch die Kontaktzeit ist länger, was den schützenden Effekt fördert.

Fluoridlack in der Praxis

Die gezielte Versorgung besonders gefährdeter Zahnbereiche ermöglicht ein Lacksystem wie Fluor Protector S (Ivoclar Vivadent). Seine niedrige Viskosität fördert das Fließ- und Benetzungsverhalten, sodass schwer zugängliche Stellen und komplexe Oberflächenstrukturen schnell und einfach versorgt werden können. Approximalfächen, Fissuren sowie Wurzelzement und poröses Dentin freiliegender Zahnhälse erhalten so den notwendigen Schutz (Abb. 1). Die Fluoridquelle Ammoniumfluorid liegt im Gemisch aus Lackbasis und Lösungsmittel vollständig gelöst vor, womit das Präparat unmittelbar und ohne vorheriges

Durchmischen applikationsbereit ist.⁴ Nach dem Auftragen setzt das Lacksystem sofort Fluorid frei, und es kommt direkt zu einer effektiven Versorgung der Zahnhartsubstanz.⁵ Die Behandlung verläuft sehr schnell: Kommt eine professionelle Zahnreinigung nicht infrage, reicht gründliches Zähneputzen aus. Das Lacksystem toleriert bis zu einem gewissen Grad Feuchtigkeit, sodass ein relatives Trockenlegen der Oberflächen genügt. Es wird eine ganz feine Schicht Fluor Protector S aufgetragen, die die Zähne gleichmäßig überzieht und sich der Zahnfarbe anpasst. Damit sich die schützende Wirkung voll entfalten kann, sollte der Patient nach der Applikation nicht spülen, nur ausspucken und mit Essen und Trinken eine Stunde warten.

Zahnpflege zu Hause

Patienten mit Mundtrockenheit benötigen für die Zahnpflege Spezialprodukte, die weiterreichende Leistungs-

merkmale als Zahnpasten aufweisen (Abb. 2). Zu dieser Kategorie zählt zum Beispiel das Spezialpflege-Gel Fluor Protector Gel (Ivoclar Vivadent).⁶ Das Gel mit 1.450 ppm Fluorid, Kalzium und Phosphat eignet sich für die tägliche Zahnpflege und kann auch anstelle der Zahnpasta benutzt werden (Abb. 3). Zusätzlich enthaltenes Xylit stört den Stoffwechsel kariogener Bakterien, während Provitamin D-Panthenol das Zahnfleisch und die Mundschleimhaut pflegt. Der neutrale pH-Wert und das Fehlen abrasiver Schleifkörper schonen freiliegende Zahnhäse und damit wenig resistenten Wurzelzement und Dentin.⁷ Da Fluor Protector Gel bei der Anwendung kaum schäumt, fällt es leicht, der Empfehlung zu folgen: „Nur ausspucken, nicht spülen.“ Das ermöglicht den Inhaltsstoffen, ihre schützende, pflegende Wirkung voll zu entfalten. Bei Mundtrockenheit, wenn die Schleimhäute auf Schärfe sehr empfindlich reagieren, spielt der Geschmack für die Anwendungsbereitschaft eine wichtige

Rolle. Das Spezialpflege-Gel schmeckt mild und hinterlässt ein angenehmes Mundgefühl.

INFORMATION

Dr. Gabriele David

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan, Liechtenstein
gabriele.David@ivoclarvivadent.com

Infos zur Autorin



Literatur








ANZEIGE

Der Intraoralscanner i500

Der einfache Schritt
in die digitale Zahnmedizin

Ihre Vorteile:

-  schnelles & effizientes Scannen
-  präzise digitale Abformungen
-  Reduzierung der Behandlungszeiten auf ein Minimum
-  hoher Komfort für Patient und Behandler
-  Optimierung des Workflow- und Kommunikations-Managements



ab
15.900 €*
*Preis je Scanner inkl.
Medit Link Software, zzgl.
MwSt. und Versand

